

Putins Vergeltungsschlag: Ukraine ist erneut im Fadenkreuz!

Russland verstärkt Angriffe auf die Ukraine, während neue Sanktionen in der EU diskutiert werden. Die Situation eskaliert.



Kiew, Ukraine - Am 8. Juni 2025 bleibt der Ukraine-Krieg weiter ohne Aussicht auf ein Ende, während neue russische offensiven Angriffe auf die Ukraine befürchtet werden. Die Lage eskaliert, da Russland die ukrainische Metropole Kiew mit Drohnen und Raketen attackiert. Diese Angriffe stellen eine Vergeltung für die Operation Spinnennetz dar, die ukrainische Streitkräfte gegen strategische russische Ziele durchgeführt haben. Laut **op-online.de** haben russische Verluste an der Front nahezu die Millionengrenze erreicht, während die USA eine weitere Offensive der russischen Armee befürchten.

In den letzten Tagen kam es zu heftigen Angriffen auf die Städte Charkiw und Dnipropetrowsk. Dabei sind mehrere Menschen

getötet und viele weitere verletzt worden. Während die ukrainischen Streitkräfte einen russischen Su-35-Kampfjet abschoßen, meldete Russland die Errichtung der Offensive in Dnipropetrowsk. Dmitri Medwedew, ein hochrangiger russischer Politiker, bestätigte diese Meldung.

Internationale Reaktionen und Sanktionen

Parallel zu den militärischen Auseinandersetzungen finden auf diplomatischer Ebene heftige Diskussionen über die Handlungsweise der EU und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland statt. Litauens Präsident Gitanas Nauseda hat Bundeskanzler Friedrich Merz dafür kritisiert, dass seine Drohungen bezüglich weiterer Sanktionen gegen Russland während eines Solidaritätsbesuchs in Kiew keine Konsequenzen nach sich gezogen haben. Dies gefährde die Glaubwürdigkeit der Unterstützung für die Ukraine, so Nauseda. In einem **Tagesspiegel** Bericht wird hervorgehoben, dass die EU ein 18. Sanktionspaket gegen Russland diskutiert, um energieunterstützende Unternehmen wie Gazprom und Rosatom zu treffen.

Nauseda fordert darüber hinaus den Ausschluss russischer Banken aus dem internationalen Zahlungssystem SWIFT, um den Druck auf die russische Wirtschaft zu erhöhen. Ohne entschiedene Maßnahmen bestehe die Gefahr, dass Europa als schwach wahrgenommen werden könnte, was die Sicherheit der gesamten NATO gefährden würde.

Wirtschaftliche Auswirkungen und Zukunftsausblick

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der anhaltenden Kämpfe und Sanktionen sind in der russischen Wirtschaft spürbar. Nach den Informationen von **Deutschlandfunk** wächst die russische Wirtschaft zwar aktuell um drei Prozent, doch spiegelt sich dieses Wachstum nicht im Wohlstand der Bürger wieder. Zudem

sieht Russland sich mit Engpässen bei Arbeitskräften und wichtigen elektronischen Bauteilen konfrontiert, die für die Entwicklung moderner Technologien und Rüstungen benötigt werden. Finanzsanktionen belasten zusätzlich die russische Wirtschaft, steigende Preise und Inflation sind die Folge.

Insgesamt wird die Lage in der Ukraine weiterhin angespannt bleiben, und es ist unwahrscheinlich, dass sich die Beziehungen zwischen Russland und Europa bald normalisieren werden. Die internationale Gemeinschaft sieht sich der Herausforderung gegenüber, angemessene und effektive Maßnahmen zu finden, um dem anhaltenden Konflikt entgegenzuwirken und einen Ausweg aus der Krise zu finden.

Details	
Vorfall	Angriff
Ursache	Vergeltung
Ort	Kiew, Ukraine
Verletzte	41
Quellen	• www.op-online.de • www.tagesspiegel.de • www.deutschlandfunk.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net